

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 125/126 (1945)  
**Heft:** 24

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

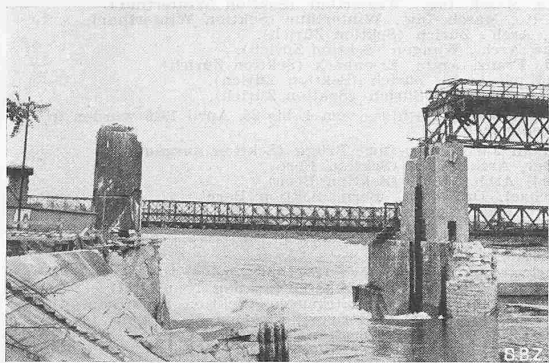


Abb. 2. Stauwehr Kembs vom Oberwasser aus, Öffnung 1 am elsässischen Ufer. Zerstörung von Widerlager links durch Sprengung und Schütze 1 durch Bomben. Anschliessend Öffnung 2. Im Hintergrund Notbrücke über Öffnung 1



Abb. 3. Stauwehr Kembs vom Oberwasser aus, Öffnung 2 (am wenigsten beschädigt), Öffnung 3, 4 u. 5. Aufbau Pfeiler III und Widerlager rechts durch Sprengung zerstört. Windwerks- und Strassenbrücke eingestürzt, Öffnung 5 oberwasserseitige Dammbalken eingesetzt. Unterwasserseitig Kriegsnotbrücke

im Gleichgewicht mit der umgebenden Luft, d. h. sein Wassergehalt passt sich je nach Porositätsverhältnissen und chemischem Aufbau der Luftfeuchtigkeit an<sup>5)</sup>. Die normalen Feuchtigkeitsschwankungen der Aussen- oder Innenluft haben auf die Wärmeleitfähigkeit des Materials mit wenigen Ausnahmen einen vernachlässigbar kleinen Einfluss. Selbst Nebel oder Dampf in sichtbarer Form (Küchen, Bäder, Waschküchen usw.) vermögen daran nicht viel zu ändern. Die letzte Erscheinung ist aber deshalb gefährlich, weil die gesättigte Luft bei geringster Abkühlung Wasser ausscheidet. Was die Feuchtigkeit in einer Mauer und damit die Wärmeleitfähigkeit stark verändert, ist also nicht die relative Luftfeuchtigkeit, sondern der Schlagregen auf der Aussen- und das Kondenswasser auf der Innenseite. Dieses wird vom Baustoff aufgenommen, bewirkt eine Verschlechterung der Isolation und die Folge ist intensivere Kondensation auf der Innenseite.

<sup>5)</sup> P. Haller, Der Austrocknungsvorgang von Baustoffen, EMPA-Bericht Nr. 139, S. 21 und P. Haller, Natursteine, künstliche Steine, Leichtbaustoffe. Schriftenreihe zur Frage der Arbeitsbeschaffung, Zürich 1943.

## MITTEILUNGEN

**Die Zerstörungen am Kraftwerk Kembs<sup>1)</sup>** infolge kriegsrischer Handlungen sind gesamthaft genommen glücklicherweise weniger schlimm, als auf Grund der verschiedenen, während der letzten dem Kriegsabschluss vorangehenden Monate eingegangenen Berichte befürchtet werden musste. Die Maschinen in der Zentrale sind grösstenteils intakt, die Schaltanlage allerdings ist im Nahkampf ausgebrannt. Die Schleusen sind als solche unversehrt bis auf die Strassenbrücke, jedoch ist die Schifffahrt durch eine versenkte Peniche gesperrt. Die grössten Zerstörungen erlitten die beweglichen Abschlüsse am Wehr, die Windwerkbrücken und die Strassenbrücke aus Eisen. Bei einem Bombardement durch alliierte Flieger wurde am 7. Oktober 1944 die Schütze 1 am elsässischen Ufer zerstört, was bekanntlich eine starke, seither andauernde Senkung des Rheinwasserspiegels in Basel und die Trockenlegung des Hafenbeckens II zur Folge hatte. Die vier intakten Schützen ermöglichten jedoch noch einen gewissen Wasserzufluss zum Kraftwerkkanal, der einen reduzierten Schifffahrtbetrieb als im Bereich des Möglichen liegend erhoffen liess. Diese Hoffnung machten nun aber die seitherigen Sprengungen des Wehres durch die Deutschen selbst

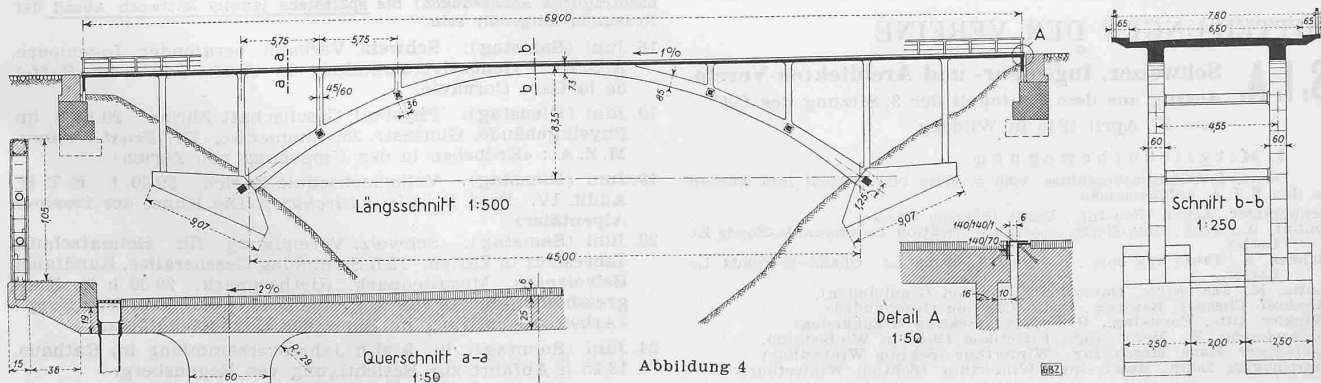
<sup>1)</sup> Siehe SBZ Bd. 77, S. 246\* (1921); Bd. 96, S. 177\*, 189\*, 201\* (1930); Bd. 99, S. 79\*, 234\* (1932); Bd. 100, S. 339\* (1932); besonders Bd. 105, S. 1\* (1935).

zu Nichte. Die Sprengung vom 10./11. Febr. 1945 brachte den Pfeiler III zum Einsturz und beschädigte die Windwerkbrücken und Schützen der Öffnungen 3 und 4. Durch eine weitere Sprengung am 31. März litten auch noch das rechtsrheinische Widerlager und die Windwerkbrücke der fünften, ans rechte Ufer anschliessenden Öffnung (Abb. 1). Den heutigen Zustand des Wehres zeigen deutlich unsere am 29. Mai 1945 aufgenommenen Bilder 2 und 3. Die erste der fünf Wehroffnungen von je 30 m Lichtweite am elsässischen Ufer ist vollkommen frei, die Doppelschütze ist zerstört und liegt irgendwo im Unterwasser. Bei den übrigen Öffnungen befanden sich einzelne Schützen in teilweise gehobenem Zustand, der Einsturz der Windwerkbrücken, hervorgerufen durch die Sprengung des Aufbaues von Pfeiler III und Widerlager rechts, bewirkte natürlich ein ebenso plötzliches Einsacken der gehobenen Schützen, wodurch deren Endvertikalträger mit Rollenwagen stellenweise aus den Nuten sprangen und zudem teilweise beschädigt wurden. Immerhin scheint der untere Teil der Pfeiler und Widerlager mit Ausnahme von Widerlager links nicht gelitten zu haben. Das Fehlen von Sprengschächten verhinderte die Durchführung tiefergehender Sprengungen. Trotzdem wird es umfangreicher und angesichts der Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung zeitraubender Reparaturarbeiten bedürfen, bis der für die Schifffahrt notwendige Aufstau und anschliessend der Normalstau erreicht sein werden. Mit diesen Arbeiten ist bereits begonnen worden.

**Die Laxgrabenbrücke** an der Furkastrasse zwischen Fiesch und Grenchols im Wallis wurde 1941/42 nach Plänen von Ing. A. Sarrasin (Lausanne) erbaut. Alle wesentlichen Abmessungen und Einzelheiten des eleganten Bauwerks gehen aus Abb. 4 hervor; auffällig ist vor allem die direkte Auflagerung der als Pilzdecke ausgebildeten Fahrbahnplatte auf den Ständern ohne Vermittlung von Längs- oder Querträgern; auch sind die Abmessungen der Pilzköpfe auf ein Minimum gebracht worden. Als Nutzlast war eine Dampfwalze von 20 t bzw. ein Lastenzug von 13 t bzw. gleichmässig verteilte Last von 500 kg/m<sup>2</sup> zu Grunde gelegt; die Steifigkeit der beiden kurzen Ständer nächst dem Scheitel wurde in der Berechnung berücksichtigt.

## WETTBEWERBE

**Sanierung der Altstadt von Bellinzona.** Nebst den Bebauungsvorschlägen kommt in diesem Wettbewerb der Führung der Hauptdurchgangstrasse Nord-Süd die grösste Bedeutung zu, so-



dann dem sekundären Strassennetz, und schliesslich ist ein städtisches Gebäude vorzuschlagen, das u. a. einen Saal für 1000 Personen, Bibliothek usw. enthalten soll. Verlangt werden Uebersichtsplan 1:5000, Altstadtplan 1:250, Grundrisse, Fassaden und Schnitte des Gebäudes 1:200, Modell 1:250. Teilnahmerechtig sind Ingenieure und Architekten, die dem Ordine cantonale angehören, sowie diplomierte Fachleute schweizerischer Nationalität, die im Kanton Tessin niedergelassen sind. Preissumme 7000 Fr., Ankauf- und Entschädigungssumme 6500 Fr. Preisgericht: Dr. P. Tatti, sindaco, Dir. R. Solari, Geom., die Architekten Prof. Dr. W. Dunkel (Zürich), C. Chiesa (Lugano), B. Bossi (Lugano), P. Mariotta (Locarno) und R. Tallone (Bellinzona) als Ersatzmann. Anfragemermin 15. Juli, Ablieferungs-termin 16. Okt. Die Unterlagen sind gegen 25 Fr. Hinterlage zu beziehen beim Ufficio Tecnico comunale in Bellinzona.

**Pfarrhaus mit Unterrichtslokal in Oberhofen, Thurgau.** Ein unter drei eingeladenen, mit je 500 Fr. fest entschädigten Firmen durchgeführter Wettbewerb wurde beurteilt durch ein Preisgericht, dem als Fachleute die Architekten P. Truniger (Wil) und W. Stutz (Frauenfeld) angehörten. Das Urteil lautet:

1. Rang (700 Fr.) H. A. Schellenberg, Arch., sen. und jun., Kreuzlingen
2. Rang (500 Fr.) K. Eberli, Arch., Kreuzlingen
3. Rang (500 Fr.) Landwirtschaftliches Bauamt, Bottighofen

**Gemeindebauten in Gontenschwil (Aargau).** Die Einwohnergemeinde hat unter vier eingeladenen Firmen einen Wettbewerb durchgeführt für ein Gemeindehaus, sowie für Feuerwehrlökalitäten mit Sing- und Vortragslokal. Das Preisgericht, dem als Fachpreisrichter K. Kaufmann, kant. Hochbaumeister (Aarau) und Arch. W. Hunziker (Brugg) angehörten, hat folgenden Entscheid getroffen:

- A. Gemeindehaus:
1. Preis (500 Fr.) Richner & Anliker, Architekten, Aarau
  2. Preis (350 Fr.) H. Hauri, Dipl. Arch., Reinach
  3. Preis (250 Fr.) H. Hübscher, Arch., Zofingen

B. Feuerwehrlökalitäten mit Sing- und Vortragslokal:

1. Preis (300 Fr.) H. Hübscher, Arch., Zofingen
2. Preis (200 Fr.) H. Hauri, Dipl. Arch., Reinach

Feste Entschädigung jeder Teilnehmerfirma 350 Fr.

Die Entwürfe sind vom 9. Juni bis 23. Juni im alten Schulhaus Kirchdorf ausgestellt.

**Innenrenovation mit Umbau der kath. Kirche in Biberist-Solothurn.** Zur Lösung obiger Aufgabe führte die Kirchengemeinde Biberist einen engern Wettbewerb durch, wozu vier Firmen eingeladen wurden. Das Preisgericht, dem als Fachleute die Architekten Léon Jungo, Eidg. Baudirektor (Bern), Hermann Baur (Basel), Rud. Benteli (Gerlafingen) und Ernst Rufer (Biberist) angehörten, hat folgenden Entscheid gefällt:

1. Preis (700 Fr.) Otto Sperisen, Arch. S. I. A., Solothurn
2. Preis (300 Fr.) Werner Studer, Arch., Feldbrunnen
3. Preis (200 Fr.) Josef Steiner, Arch., Schwyz

Feste Entschädigung jedes Teilnehmers 400 Fr.

Das Preisgericht empfiehlt dem Kirchengemeinderat, den Verfasser des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

**Schulhaus mit Turnhalle in Sargans.** Teilnahmerechtig sind die im Kanton St. Gallen verbürgerten oder seit mindestens 1. Juni 1944 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität. Es sind zu liefern: Lageplan 1:500, Grundrisse usw. 1:200, Kubatur, Bericht. Anfragemermin 30. Juni, Ablieferungsfrist 1. Okt. 1945. Für Preise stehen 9000 Fr., für Ankäufe und Entschädigungen 5000 Fr. zur Verfügung. Fachleute im Preisgericht: Kantonsbaumeister A. Ewald (St. Gallen), Arch. E. Bosshardt (Winterthur) und Arch. R. Steiger (Zürich); Arch. C. Breyer, Adjunkt des Kantonsbaumeisters (St. Gallen) ist Ersatzmann. Unterlagen sind mit Einzahlung von 15 Fr. auf Postcheckkonto X 3244 bei der Schulpflegschaft Sargans schriftlich zu bestellen.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zürich, Dianstr. 5. Tel. 23 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein

Auszug aus dem Protokoll der 3. Sitzung des C-C vom 27. April 1945 in Wildeggen

#### 1. Mitgliederbewegung

Durch Zirkulationsbeschluss vom 5. März bis 4. April 1945 wurden in den S. I. A. aufgenommen:

Schuppisser, Armin, Bau-Ing., Basel (Sektion Basel).  
Dutoit, A., Prof., Ing.-électr., Le Locle (Sektion La Chaux-de-Fonds Le Locle).  
Balmas, A., Prof., Ing.-méc., Le Locle (Sektion La Chaux-de-Fonds Le Locle).  
Lutta, M., Jac, Arch., Davos-Platz (Sektion Graubünden).  
Bischoff, Chaspar, Bau-Ing., Realp (Sektion Graubünden).  
Winkler, Otto, Forst-Ing., Bad Ragaz (Sektion Graubünden).  
Heinzelmann, H., Masch.-Ing., Effretikon (Sektion Winterthur).  
Lieberherr, Hans, Masch.-Ing., Winterthur (Sektion Winterthur).  
Martinaglia, Luigi, Masch.-Ing., Winterthur (Sektion Winterthur).

Minder, Otto, Masch.-Ing., Winterthur (Sektion Winterthur).  
Zollikofer, Otto, Masch.-Ing., Winterthur (Sektion Winterthur).  
Bräm, Hch., Arch., Zürich (Sektion Zürich).  
Marugg René, Arch., Wangen (Sektion Zürich).  
Steinbrüchel, Franz, Arch., Erlenbach (Sektion Zürich).  
Steinmann, Karl, Arch., Zürich (Sektion Zürich).  
Stücheli, Werner, Arch., Zürich (Sektion Zürich).

Durch Zirkulationsbeschluss vom 4. bis 25. April 1945 wurden in den S. I. A. aufgenommen:

Vischer, Johann Jacob, Bau-Ing., Brugg (Sektion Aargau).  
Bitter, Walter, Arch., Bern (Sektion Bern).  
Steiner, Fred, Arch., Bern (Sektion Bern).  
Stettler, Michael, Dr., Arch., Bern (Sektion Bern).  
Eggenberger, Ulrich, El.-Ing., Innerkirchen (Sektion Bern).  
Brollet, Charles, Verm.-Ing., Wabern (Sektion Bern).  
Ditisheim, Robert, Ing.-méc., La Chaux-de-Fonds (Sektion La Chaux-de-Fonds Le Locle).  
Thélin, Maurice, Ing.-méc., Genève (Sektion Genève).  
Ramseyer, Henri, Ing.-électr., Neuchâtel (Sektion Neuchâtel).  
Schmid, Hermann, Bau-Ing., Schaffhausen (Sektion Schaffhausen).  
Neukomm, Hans, Bau-Ing., Niederuzwil (Sektion St. Gallen).  
Abegg, Robert, Arch., Ascona (Sektion Ticino).  
Michaud, Joseph, Dir., Ing.-agr., Sion (Sektion Valais).  
Lauti, Constantin, Dr., Arch., Lausanne (Sektion Vaudoise).  
Daxelhofer, Jean Pierre, Ing.-civ., Lausanne (Sektion Vaudoise).  
Gardel, André, Ing.-civ., Château d'Oex (Sektion Vaudoise).  
Heusser, Max, Hütten-Ing., Winterthur (Sektion Winterthur).  
Meyer, Fritz, Dir., Dr., Masch.-Ing., Winterthur (Sektion Winterthur).  
Zingg, Ernst, Dr., Hütten-Ing., Winterthur (Sektion Winterthur).  
Conrad, Robert, Ing.-civ., Porrentruy (Einzelmitglied).  
Schmid, Robert, Bau-Ing., Nidau (Einzelmitglied).

In der Sitzung des Central-Comité vom 27. April 1945 wurden in den S. I. A. aufgenommen:

Hunkeler, Adolf, Arch., Zofingen (Sektion Aargau).  
Senn, Jos., Dir., El.-Ing., Aarau (Sektion Aargau).  
Bähler, Charles, Verm.-Ing., Wabern (Sektion Bern).  
Corboud, Hubert, Ing.-forest., Fribourg (Sektion Fribourg).  
Villard, Charles, Ing.-rur., Fribourg (Sektion Fribourg).  
Peyrot, François, Arch., Genève (Sektion Genève).  
Honegger, Jean Jacques, Ing.-civ., Conches (Sektion Genève).  
Braschler, Hans, Kult.-Ing., St. Gallen (Sektion St. Gallen).  
Botta, Gianni, Dr., Arch., Mendrisio (Sektion Ticino).  
Borella, Guido, Ing.-civ., Mendrisio (Sektion Ticino).  
Hölocher, Hans, Arch., Winterthur (Sektion Winterthur).  
Sabathy, Arnold, Bau-Ing., Winterthur (Sektion Winterthur).  
Müller, Edwin, Arch., Zürich (Sektion Zürich).  
Bosshard, Ernst, Bau-Ing., Zürich (Sektion Zürich).  
Schauenberg, Kurt, Masch.-Ing. (Sektion Zürich).

#### Gestorben:

Siegfried, Kurt, Dr. h. c., Chem., Zofingen (Sektion Aargau).  
Bühlmann, U., Dr., Bau-Ing., Bern (Sektion Bern).  
Cayla, J. L., Arch., Genève (Sektion Genève).  
Bädel, Félix, Ing.-électr., Bellevue/Genève (Sektion Genève).  
Böhl, K., Bau-Ing., Rorschach (Sektion St. Gallen).  
Bron, Eugène, Arch., Riex s/Cully (Sektion Vaudoise).

2. Aktion für den Wiederaufbau. Das C. C. wählt Dir. E. Choisy, Ing., zum Präsidenten der Kommission des S. I. A. für den Wiederaufbau und als Mitglieder dieser Kommission Ing. F. Bolens, Obering. A. Sutter, Dir. Dr. M. Angst, Ing., Präsident der Spezialkommission für Deutschland, und Arch. J. Tschumi, Prof., Präsident der Spezialkommission für Frankreich. Als weitere Mitglieder amten ferner die noch zu wählenden Präsidenten der Spezialkommissionen für andere Länder, in erster Linie Jugoslawien und Italien. Das C. C. regelt die Organisation des Studienbureau und wählt als dessen Leiter Dipl. Ing. Jean A. Mussard in Zürich. Das Studienbureau wird gleichzeitig technische Aufgaben für die Schweizer Spende übernehmen. Das Studienbureau wird gemeinsam mit dem «Schweizerischen Komitee für die wirtschaftliche Beteiligung am europäischen Wiederaufbau» am 1. Juni 1945 seine Räume an der Tödistrasse 1, Zürich 2, beziehen.

3. Beimischung von Steinmehl zum Zement. Das C. C. nimmt von einem Vorschlag der Sektion für Baustoffe des K. I. A. A. Kenntnis, dem Zement einen Zusatz von 3 % Steinmehl beizufügen und ferner die Zementdosierung von Zementröhren, wie sie in der Norm Nr. 107 festgesetzt ist, um 50 kg herabzusetzen. Das C. C. beschliesst, diese Fragen unverzüglich einer Sonderkommission zur Prüfung zu unterbreiten.

4. Delegiertenversammlung vom 28. April 1945 in Aarau. Das C. C. legt das Programm der Delegiertenversammlung fest und bereinigt die Traktandenliste.

Zürich, den 5. Juni 1945

Das Sekretariat

## VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

16. Juni (Samstag). Schweiz. Verband beratender Ingenieure, A. S. I. C. Generalversammlung in Genf. 9.00 h im Buffet de la Gare Cornavin.
19. Juni (Dienstag). Physikal. Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Physikgebäude, Gloriastr. 35, Zimmer 6c. Dr. Ernst Wanner, M. Z. A.: «Erdbeben in der Umgebung von Zürich».
19. Juni (Dienstag). Volkshochschule Zürich. 20.30 h E. T. H. Audit. IV. Prof. Dr. Linus Birchler: «Die Kunst der Tessiner Alpentäler».
23. Juni (Samstag). Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz, Jahresbott in Zürich. 15 h Sammlung Gessnerallee, Rundfahrt Belvoirpark, Muraltenpark, Rietbergpark. 20.30 h im Kongresshaus Referate von Reg.-Rat Dr. P. Corrodi u. Max Kopp: «Arbeitsbeschaffung im Sinne des Heimatschutzes».
24. Juni (Sonntag). id. 9.30 h Jahresversammlung im Rathaus. 13.25 h Abfahrt zur Besichtigung von Regensburg.